

## „Gut gelesen! So wird's leichter!“ - Lesefertigkeitstraining im Lesetandem

<b>Jahrgangsstufen</b>	3/4
<b>Fach</b>	Deutsch – Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen
<b>Zeitraumen</b>	45 min Einführung dann immer wieder 10 bis 15 Minuten Übungszeit
<b>Benötigtes Material</b>	Lesediagnose Vielfältige Lesetexte mit passendem Niveau

### Kompetenzerwartungen

#### D 3/4 2 Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen

#### D 3/4 2.2 über Lesefertigkeiten verfügen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- geben anderen Rückmeldung über Leseflüssigkeit, Lesetempo, Leserichtigkeit und **sinnunterstützende Betonung**.
- überprüfen ihre Leseflüssigkeit, trainieren selbständig und kontinuierlich ihr Lesetempo sowie ihre Leserichtigkeit (z. B. in Leseteams) und beziehen dabei Rückmeldungen anderer ein.

### Kompetenzorientierte Aufgabe

Rosebrock/Nix u. a. (2011) schlagen zum Training der Lesefertigkeiten ein „begleitendes Lautlesen“ („assisted reading“) vor. Dabei lesen ein besserer Leser und ein schwacher Leser als Partner den Text gemeinsam laut. Ein Vorteil dieses „chorischen Lautlesens“ liegt zudem in der Möglichkeit der Lesepartner zur Anschlusskommunikation über den Textinhalt.

### Hinweise zum Unterricht

Dieses Training wird im Folgenden vorgestellt:

Im Vorfeld des Lesefertigkeitstrainings werden die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Leseleistung in Zweierteams, auch Lesetandems genannt, eingeteilt. Dazu wird in der Klasse ein Lesescreening durchgeführt, das ein Ranking nach der Lesegeschwindigkeit unter gleichzeitiger Sicherstellung des Leseverständnis erstellt (vgl. Rosebrock/Nix 2011, S. 103 ff und Texte für das Lesescreening auf der beigefügten CD). Die Lehrkraft bildet im Anschluss die Teams. Sie setzt bei einer Klasse mit beispielsweise 20 Kindern den besten Leser mit dem 11., den Zweitbesten mit dem 12., 3 mit 13 ... zusammen. So ist das wesentliche Prinzip gewährleistet, dass ein Unterschied in der Leseleistung besteht, der allerdings nicht zu groß sein darf. Sollten hierbei Paare entstehen, die nicht produktiv zusammenarbeiten können, kann der Lehrer unter Einhaltung des oben genannten Prinzips tauschen. Zur Motivation bietet sich der Vergleich mit einem Trainerpaar beim Sport an, dabei erhalten jeweils die besseren Leser den Arbeitstitel Trainer, die Schwächeren den des Sportlers.

Die Teams lesen gemeinsam verschiedene Texte. Dabei beachten sie jeweils folgende Arbeitsaufträge.

## Trainingsplan

1. Wählt euch **einen Text** aus, der euch interessiert.
  2. Der Lesetrainer gibt ein **Zeichen** (1-2-3).
  3. Ihr beginnt beide **halblaut** zu lesen. Dabei passt der Lesetrainer sein Tempo an den Sportler an.
  
  4. Aufgaben Lesetrainer:
    - mit dem **Finger** die Zeile mitzeigen
    - falls **Lesefehler**: Stopp-Zeichen, Wort verbessern und gleichen Satz nochmal gemeinsam von vorne lesen
    - Loben nicht vergessen.
  
  5. Aufgaben Lesesportler:
    - fühlt sich der Sportler sicher, gibt er ein **Allein-Lese-Zeichen** (Trainer zeigt dann nur noch mit dem Finger mit)
    - tritt ein neuer Fehler auf, dann liest Lesetrainer wieder mit
  6. nach dem Lesen: gemeinsames **Gespräch** über den Text (Inhalt, Was findest du wichtig?)
  7. Lest so jeden Text 4 mal.
  8. Vergleicht eure ersten Versuche mit dem letzten. Was hat sich verändert?
- Wenn ihr Lust habt, könnt ihr eine Stoppuhr nehmen und eure Zeit beim ersten und beim vierten Durchgang stoppen. Vergleicht die Zeiten.

Die Texte sollten so gewählt sein, dass sie die Kinder nicht überfordern. Texte aus Lesebüchern, für schwächere Teams auch vom vorhergehenden Jahrgang, haben sich hierfür bewährt.

Das mehrmalige Wiederholen des gleichen Textes ist wesentlicher, unverzichtbarer Baustein.

Wenn 20 Kinder gleichzeitig verschiedene Texte halblaut lesen, wird es in einem Klassenzimmer schnell laut. Hier hat sich die Nutzung von Gängen und Nebenräumen als hilfreich erwiesen.

## Beispiele für Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler

Trainer zu Sportler: Jetzt bist du nur noch über das lange Wort... gestolpert am Anfang waren es viel mehr.

Sportler zu Trainer: Wenn du mir immer gleich hilfst, wenn ich hängen bleibe oder mich verlese, verstehe ich den Text viel besser.

Trainer zu Sportler: Man merkt schon, dass das Training was hilft. Am Anfang hast du viel schlampiger gelesen. Jetzt geht es schon beim ersten Mal viel besser und wir kommen besser voran.

Aussagen von Schülerinnen und Schülern zum Vergleich der Durchgänge.

## Quellen- und Literaturangabe

Rosebrock, C./Nix, D. (u. a.) (2011): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze.

## Hinweise zur Öffnung der Aufgabe für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Das oben beschriebene Vorgehen wurde von Rosebrock / Nix empirisch evaluiert. Dabei konnten deutliche Verbesserungen der Leseleitung im Vergleich zur Kontrollgruppe aufgezeigt werden. Die Aufgabe eignet sich insbesondere zur Förderung der Leseleistung von Kindern mit diagnostizierter Lese-Rechtschreibschwäche oder Legasthenie, aber auch die starken Leser, die Trainer, konnten ihre Leseleitung im Vergleich zur Kontrollgruppe erkennbar steigern.